

## **Studiengebühren 2009**

### **Was hat sich geändert?**

Seit dem Sommersemester 2009 gilt die Neufassung der sogenannte „Geschwisterregelung“. Was heißt das? Bei Familien, die drei oder mehr Kinder haben, müssen die Studiengebühren höchstens von zwei Kindern bezahlt werden. Wer nach dieser Bestimmung befreit werden will, muss nur nachweisen, dass er zwei Geschwister hat, die die Geschwisterregelung nicht schon in Anspruch nehmen oder genommen haben - egal aus welchem Grund. Voraussetzung für die Befreiung ist das Vorliegen eines entsprechenden Antrags.

Nach dieser Neuregelung wird die Befreiung auch dann gewährt, wenn die Geschwister

- nicht studieren oder nicht studiert haben (z. B. weil sie eine Ausbildung machen, noch zur Schule gehen oder bereits im Beruf stehen),
- außerhalb von Baden-Württembergs studieren (unabhängig davon, ob sie hierfür Studiengebühren zahlen oder nicht) oder
- wenn sie aufgrund einer anderen Vorschrift von Studiengebühren befreit sind.

Für die Hochschule bedeutete diese Regelung einen Rückgang der zur Verfügung stehenden Mittel um ca. 30 Prozent.

### **Wer entscheidet, wofür die Gebühren verwendet werden?**

Die Verwendung der Studiengebühren wird in den Studiengebührenkommissionen entschieden, die jedes Semester mehrfach tagen. Die Kommissionen existieren sowohl auf Hochschulebene (zentrale Aufgaben) als auch auf Fakultätsebene. In allen Kommissionen sind die Studierenden vertreten. An der Hochschule Pforzheim ist es Usus, dass die Verwendung der Studiengebühren nur mit der Zustimmung der studentischen Vertreter erfolgt. In der zentralen Studiengebührenkommission arbeiten neben dem Rektorat und den Dekanen gewählte Mitglieder des AStA. Vorschläge, wofür die Gebühren eingesetzt werden, können sowohl von den Studierenden, den Lehrenden als auch von der Hochschul- und den Fakultätsleitungen in die Kommissionen eingebracht werden.

Um die Studiengebühren zu verwalten, wird landesweit folgender Schlüssel vorgeschlagen: Pro 1.000 Studierende soll eine Stelle im Verwaltungsbereich geschaffen werden. Bei 4.600 Studierenden hat sich die Hochschule Pforzheim entschlossen, vorerst nur 2,5 Stellen zu diesem Zweck einzurichten. Nach einem Beschluss des Hochschulrates werden die gesamten Studiengebühren pro Semester nach folgendem Schlüssel verteilt:

2,5 Stellen im gesamten Verwaltungsbereich (vor der Verteilung zentral/ Fakultäten)

20 Prozent der Studiengebühren für zentrale Einrichtungen und Projekte

80 Prozent der Studiengebühren gehen – proportional zur Anzahl der jeweiligen Studierenden – an die Fakultäten

### **Über wie viel Geld reden wir?**

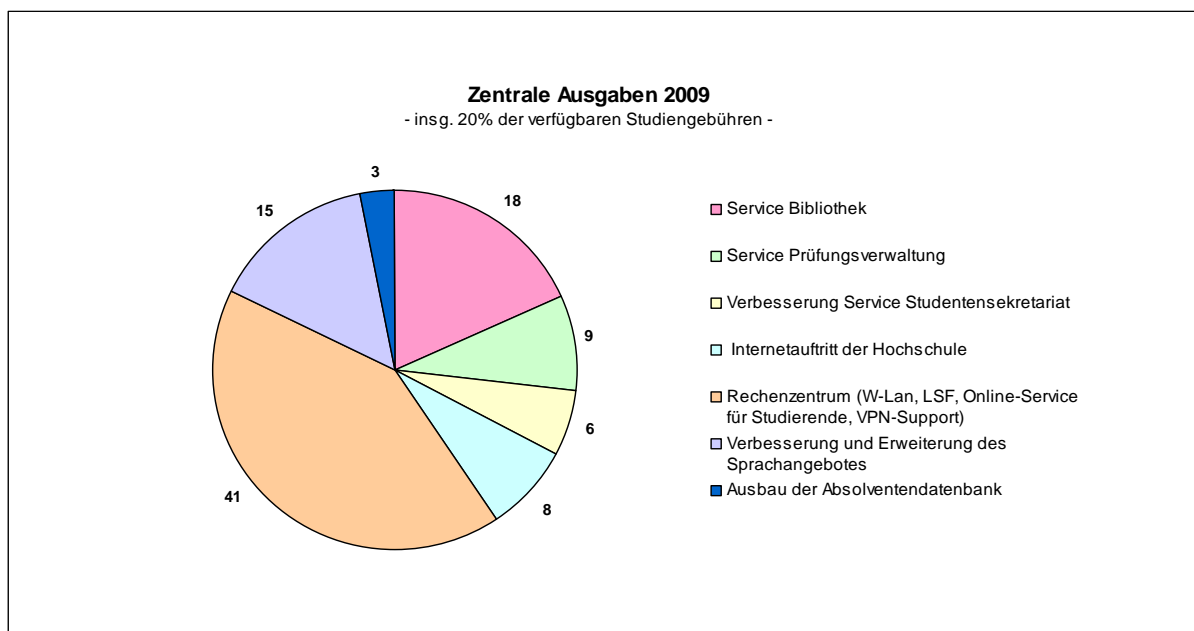
Von den ca. 4.600 Studierenden bezahlten 2.250 die Studiengebühren. Von den Gebühren befreit waren Studierende, für die die Geschwisterregelung galt, besonders begabte Studierende sowie Studierende, die sich in sozialen Notlagen befanden.

Zusammengenommen beliefen sich die Studiengebühren des Sommersemesters 2009 und des Wintersemesters 2009/10 auf etwa 2.219.236 Euro. Nach dem vereinbarten Schlüssel standen 2009 somit – nach Abzug der Personalkosten - ca. 418.787 Euro für zentrale Projekte zur Verfügung. Während die Fakultäten etwa 1.696.348 Mio. Euro aus den Studiengebühren erhielten.

### Wofür wurde das Geld ausgegeben?

Die Verbesserung des technischen Supports für die Studierenden stand im vergangenen Jahr im Fokus der zentralen Aufgaben. Das W-Lan-Netz auf dem Campus wurde deutlich erweitert und ausgebaut. Ein schnelleres und besser erreichbares W-Lan-Netz erleichtert das Arbeiten auf dem Campus. Studierende können sich jetzt ohne Probleme in das Netz einloggen und parallel zu Vorlesungen internetbasierte Inhalte mitlesen. Außerdem wurde das elektronische Vorlesungsverzeichnis mit Hilfe des LSF-Moduls (Lehre-Studium-Forschung) ausgebaut. Veranstaltungsbeschreibungen, Räume, geforderte Prüfungsleistungen oder Professorenprofile sind jetzt mühelos abrufbar. Der digitalen Zusammenstellung des individuellen Vorlesungsplans steht jetzt nichts mehr im Wege.

Hochschulweit stand die weitere Verbesserung des Services für die Studierenden im Zentrum der realisierten Projekte. Der Service in der Bibliothek ist weiter verbessert worden. Die Anschaffung von neuen Buchscannern oder die Einrichtung von weiteren Arbeitsplätzen sind Beispiele hierfür. Einen genauen Überblick gibt das folgende Diagramm:



Der „Löwenanteil“ der Studiengebühren geht – proportional zur Anzahl der Studierenden – an die Fakultäten. Auf den Internetseiten der jeweiligen Fakultät wird über die Verwendung der Gebühren Rechenschaft abgelegt. Alle Fakultäten erweiterten ihr Bibliotheksangebot. Grundsätzlich steht auch hier die Verbesserung des Services, der Betreuung und des Lehrangebotes im Zentrum der initiierten Projekte:

Die Fakultät für Wirtschaft und Recht verstärkte im vergangenen Jahr das Angebot der sogenannten SIK-Programme. Soziale und interkulturelle Kompetenzen – Soft Skills – gelten bei vielen Arbeitgebern als Schlüsselfähigkeiten. Die Fakultät setzt einen deutlichen Schwerpunkt in diesem Bereich. Qualitätsmanagement, eine Verbesserung der Betreuung der Studierenden sowie die Verringerung der Abbrecherquoten durch die Optimierung des sogenannten „Frühwarnsystem“ standen ebenfalls im Fokus.

[Bericht der Fakultät abrufbar auf der E-Learningplattform/ Vorlesungskatalog/ Wirtschaft](#)

In der Fakultät für Technik liegt ein Augenmerk auf der ständigen Verbesserung der Laborausrüstungen sowie der technischen Ausstattung der Lehrräume. Das gute Betreuungsverhältnis wurde weiter verbessert, die Lehr- und Lernmittel aufgestockt sowie die Möglichkeiten für Exkursionen erweitert. Angebote und Maßnahmen zur Internationalisierung der Fakultät und die Einführung von Brückenkursen ergänzten das Programm.

<http://www.hs-pforzheim.de/De-de/Technik/Fakultaet/Studiengebuehren/Seiten/Inhaltseite.aspx>

Für die Studierenden in der Fakultät für Gestaltung sind die Öffnungszeiten der Werkstätten erweitert wurden, ihre Arbeitsplätze wurden in der Ausstattung verbessert und das Lehrangebot durch neue Lehraufträge sowie Workshops erweitert. Die Einrichtung eines 24-Stunden-Projektraumes und eine Entlastung bei den Kopierkosten rundeten das Angebot der Fakultät ab. Außerdem erweiterte die Fakultät ihr Exkursionsangebot.

<http://www.hs-pforzheim.de/De-de/Gestaltung/Seiten/Studiengebuehren.aspx>